

viert" "Pitte mich hienecht ... noch wider [zu] berichten, damit ich Jme h Obersten ein abscheidt zustellen könne, Ich schreibe Imme [Zwyer] wans glegen wurde der h vatter [d.h. Beat II. Zurlauben] morgens mit Jme gern hierus auch Conferieren, Ich muos aber hienacht des h vattern Raht haben, dan ich sonst die abscheid nit verfergen khönte."

In einem Schreiben an Stadtschreiber Hirzel bitte er, Beat Jakob I. Zurlauben, "das er [Hirzel] und seine mitherren ... die sach bygelegt sein lassen etc."

Es folgen nun noch Dorsualnotizen Beats II. Zurlauben, die in keinem Zusammenhang mit vorliegendem Brief stehen: "Jagli Luthart [=L e u t h a r d] und gebrüederen von winterschwil Uli Mellinger [=M e l l i g e r], Hans H a r t m a n - Meister Schmidt [=S c h m i d?] von Beinwyl [im Freiamt] - und andere die Jnen abkhaufft.

Nota gen Muri kehren".

1) s. EA VI 1, 124 (Nr. 77)

2) s. ebenda 125 (Nr. 78)

3) s. ebenda 126 a

4) s. ebenda 124 a, vgl. auch AH 74/57

5) s. EA VI 1, 126 c

6) Dieses Wort zerstört.

Original, mit Glossen und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 74, 201-202

60

1652 Oktober 16., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mein Schreiber [=Landschreiber-Substitut Johann Sebastian R i s e r?] hatt Jr fürstlich G [des Abts von St. Gallen, Pius R e h e r] Abscheidt [der Tagsatzung der V Orte ZH, LU, UR, UW und GL, einem Teil der im Thurgau reg. Orte, vom 10. Oktober in Bremgarten¹; an dieser Tagsatzung ging es insbesondere um die Streitigkeit, ob die neugl. Sitterdorfer gehalten werden könnten, beim Betglockenläuten den Hut zu ziehen; Sitterdorf war eine Gerichtsherrschaft der Abtei, deren Abt deswegen eigens nach Bremgarten gekommen war²] Zu 3 mahlen wie auch sonst noch Zwen andere Lätz geschriben, also das ich desto lenger selbige nit expedieren können, Gott geb was es bedeüte Ich wolt das ich denselbigen ab wehre; die spitzfündigkeiten habe ich frylich gesehen undt ge-

hört, hab wol an des h. vatteren meinung gedacht das nit vil freuwd [als Tagsatzungsschreiber einer Tagsatzung] beyzu wohnen. Ich referiere mich Im meisten uff das, das aller erstens in der session der Abscheidt angenommen worden einhallig, nochgenz er [d.h. Abt Pius Reher] der Zusatz gemacht und von den h [Tagsatzungsgesandten] von Zürich [Johann Heinrich W a s e r, Hans Ludwig S c h n e e b e r g e r und Hans Kaspar H i r z e l] ad referendum genommen worden; worüber man den [obgenannten] h Stadtschreiber [von Zürich, Hans Kaspar] hirzel, H. Obersten [Sebastian Peregrin] Z w y e r [den Tagsatzungsgesandten Uris] und mich Zu Jro fürstlich G. geschicht absegnaden, und das man das mit Jrem uffgesetzten Concept angenommen, welches h Stadtschreiber hirzel verrichtet, und dessen ganz nit gedacht, das mans ad referendum genommen, das ist eins, 2.^o habe ich Jro fürstlich G. nochgenz den Zusatz geöffnet und vorgelassen, auch anerpotten in gschrifft Zegeben, gestalten man mich nit der hinderschlahung beschuldigen wird können, wan ich Ze recht daran bin! sonst wolte ich nit gern in ein unglegenheit kumen bey den heren vohn Zürich; hätte ich aber den Abscheidt dem fürsten auch nit geben, und drüber mehrere unruw erfolgt wähen, wurden mich die kath. ohrt ohn Zwifel hierumb reprehendiert haben, also wahre ich Zwüschendt dem hag. Gott wol gehe alles Zum besten. In 3.^o ist auch Zu achten, das die Catholischen h gesandten beständig dafür gehalten, disers referendum sye nur beschächen, Zu Proforma und Zu mehrerem glimpff der heren gsandten vohn Zürich gagen Jren herren und oberen [Bürgermeister und Rat], als der meinung das bim wenigsten fritags [=17. Oktober] solle geöffnet werden, pitte den hern vatteren, mir hierus ein endtschuldigung Zeformieren uff fürsorg. Den Abscheidt habe ich eimal fohrtgeschicht nacher St. gallen, ob gott wyl werden Jr fürstlich G. bis dahin noch nichts tentiert haben. sonst haben wir verschinen die h vohn Zürich starkh Zesinn gelegt das alle Abscheidt glich syn sollen. Ich schikke darumb das meidtlin damit es morgens abendts die Zween Abscheidt uffs wenigist den einen alhero bringen und ich selbigen naher Lucern mit denen vohn underwalden [d.h. für Ob- und Nidwalden] frytags am morgen freiw fohrt schickhen könne, pitte mich nit Sumen Zlassen, der dag habe ich nur 1 1/2 dozett lärkhen [=Lerchen] geschicht, ist heur kein Rechter strich, beykommendt hatt er wider ein dozet, sy könnendts morgens auch essen. Das vas [=Fass] so er mir verschinen an stadt des meinigen geschicht ist nit gutt mehr beständigen wehin darin zehaben, [Land?]leüffer [der Freien Aemter, Ulrich K o c h] sagt es habe Löchli, Ich wil es behalten bis uff den Anderen herbst, so haben der herr vatter dan, sin newen morenthaler [Wein aus dem Morental?] darin uffen feuhren lassen, des meinigen

wahn es Lähr wil ich wider gewärtig sein.

Je mehr ich den abscheidt Collationniere, Je mehr ich auch finden thuon, das vil repetitiones darin ettlicher währteren, undt das ich mir getruwt hette solchen eben sogutt uffzesezen, Es sindt doch die rechten meister gsyn, Man könt meines erachtens künftige dagsatzung [der IX kath. Orte vom 21. und 22. Oktober 1652] Zue Lucern³ [- Beat II. Zurlauben nahm daran nicht teil -] disseren Abscheidt bestätigen Lassen.⁴ ...

Wan ich morgens nur den einen abscheidt hab so wil ich ... einen gen Zurich oder Lucern schickhen. den andern khan man dan für schwyz behalten

Jch habe in denen vohn Ury Zu endt nichts anders inseriert als das dessen zur Zugnus solcher Abscheidt mit hienachgesetzter hand unterschriben. ob es Recht weis ich nit der h vatter kan mich unbeschwert berichten man kans wol anderst machen im ubrigen."

1) s. EA VI 1, 124 (Nr. 77); vgl. dazu auch AH 74/57, 59

2) s. EA VI 1, 124 a

3) s. ebenda 125 (Nr. 78)

4) s. ebenda 126 c

Original, mit Siegel - AH 74, 203-203a - Blatt 203a^r leer

61

1692 Juli 16.

SCHREIBEN VON DEN ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG¹ VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN² DER XIII ORTE SOWIE DER ABTEI ST. GALLEN AN DEN AMBASSADOREN VON [MAILAND/]SPANIEN, GRAF [CARLO] CASATI

s. EA VI 2, 444 g [u.a. Vermeidung von Transgressionen der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen gegenüber den span. Niederlanden]

1) s. EA VI 2, 441 (Nr. 240)

2) B e a t K a s p a r Zurlauben war an dieser Jahrrechnung nicht Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 74/54, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Statthalter Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 74, 204